Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 40 (1947)
Heft: [2]: Schüler

Artikel: Jugendförderung im Fussball
Autor: Galler, F.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-989889

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus einem schweizerischen Schülertraining. Der Torhüter im Training: Sehr schöne, stilreine Haltung. Beachte die richtige Haltung der Hände. Gespreizte Finger, Handfläche zur Fluglinie des Balles. Schon heute ein kleiner Ballabio.

JUGENDFÖRDERUNG IM FUSSBALL.

Eigenartig ist der Zauber, den das runde Leder auf unsere männliche Jugend ausübt. Es schlägt sie in seinen Bann, und willig folgt sie seiner Macht. Fragt man sich nach den Gründen dieser Fussballbegeisterung, die wirklich international genannt werden darf, so kommt man bei deren Aufzählung in Verlegenheit, so zahlreich sind sie. Es sind vor allem die Abwechslung, welche dieses Spiel mit sich bringt, sowie die Bewegung, die unseren Jungen so zusagen, und natürlich auch das Wesen dieses Kampfsportes mit dem Ziel des sichtbaren Erfolgs.

Es ist auch ein gesundes Spiel, wenn es mit Mass und Ziel betrieben wird. Das Laufen in der frischen Luft stärkt die Lungen, die Muskeln – keineswegs die Beinmuskeln allein –

Aus einem englischen Schülertraining. Die taktische Schulung.

werden gestählt, und der ganze Körper wird kräftig und geschmeidig. Da rasche Reflexe und blitzschnelles Denken zum Erfassen der Situationen nötig sind, kommt auch der Geist bei dieser Sportart nicht zu kurz, so dass man grundsätzlich ein Befürworter dieses Rasensportes um das runde Leder sein muss; mit dem Vorbehalt allerdings, dass nämlich „Tschutten" oder „Schuten" (engl. to shoot = schiessen) massvoll und in geordneten Bahnen betrieben wird! Wenn aber das Fussballspiel das Denken des Jünglings ausfüllt, die Schulaufgaben vernachlässigt werden, bei jeder unpassenden Gelegenheit, auf Strassen und Plätzen, vielleicht sogar in Sonntagsgewand und schönen Schuhen wilde, regellose Spiele ausgetragen werden, so schafft es sich Gegner; denn solche Entartungen können vernünftigerweise nicht gebilligt werden.
Die nützlichen Seiten dieses Sportes zu fördern und die Auswüchse zu bekämpfen, haben sich die verantwortlichen Männer im Schweizerischen Fussball- und Athletik-Verband zur

Aus einem englischen Junioren-Trainingslager. Balltraining: Der lange Stoss. Spieler B führt den Stoss richtig aus (Fußspitze nach abwärts gedrückt). Die Fusshaltung der beiden andern Spieler ist falsch (Fußspitze nach oben).

Aufgabe gemacht und die Mittel geschaffen. Es sind Schüler- und Juniorenmeisterschaften eingerichtet und reglementiert worden, es sind den Vereinen gewisse Pflichten zur systematischen Förderung des Nachwuchses überbunden worden, und es stehen auch die nötigen Lehrmeister zu Verfügung, unter deren Anleitung sich die Talente voll entfalten können. Dazu ist in erster Linie ein planmässiges Training nötig. Zuerst Lauftraining, mit und ohne Ball, bis man Schritt um Schritt in die technischen und taktischen Finessen dieses Spiels tiefer eingeführt wird. Schon die richtige Ballbehandlung ist ein Kapitel für sich, und nicht von heute auf morgen erlernbar; ebenso wichtig ist das Zusammenspiel, denn Fussball ist ein Mannschaftsspiel, bei dem sich der einzelne einfügen und unterordnen muss.

Die Jugendwettkämpfe werden in drei Kategorien ausgetragen: in der Klasse A bis zum Alter von 18½ Jahren, in der Klasse B bis zu 16 Jahren und in der Klasse C von 10–14 Jahren (Schüler). So ist dafür gesorgt, dass jeweils sozusagen

Aus einem englischen Trainingslager für Junioren (Balltraining). Der Kopfstoss im Kampf: Diesem Bild haftet ein Schönheitsfehler an. Die Zöglinge halten alle die Augen zu, was grundfalsch ist.

mit gleichen Waffen gekämpft werden kann. Ferner ist vorgeschrieben, dass sich jeder Spieler einer ärztlichen Untersuchung unterzieht und ausserdem versichern lässt. Bei einer Jahresprämie von 50 Rp. werden bei Unfällen bis zu Franken 600.— an die Heilungskosten geleistet, in Ausnahmefällen noch mehr. Die straffe Reglementierung hat sicherlich zum grossen Aufschwung der Juniorenbewegung in der Schweiz massgebend beigetragen. Von 1935/36 bis 1945/46, also innerhalb von zehn Jahren, hat die Mannschaftsbeteiligung zugenommen: in Klasse A von 152 auf 276, Klasse B von 50 auf 131, und Klasse C von 0 auf 68. Die Zahl der beim Verband versicherten Junioren betrug in der Saison 1945/46 insgesamt 9329. Das sind erfreuliche Ergebnisse, und doch stehen wir erst am Anfang, die fussballbegeisterte Jugend in

Schweizer Junioren bei einem Wettspiel. Das Erlernte wird praktisch angewendet. Mit angestrengter Aufmerksamkeit folgen die Spieler dem Ball. Der Torhüter erreicht das Leder nicht mehr, da springt ein Verteidiger für ihn ein und wehrt dem Ball den Eintritt ins Tor mit seinem Körper, dadurch einen Verlusttreffer vermeidend. Das Bild zeigt, dass Fussball ein Mannschaftsspiel ist, welches den vollen Einsatz eines jeden erfordert.

geordnete Bahnen zu lenken. Wir sind bei diesen Bestrebungen in erster Linie auf die aktive Mitwirkung der jungen Fussballspieler selbst angewiesen, denen wir warm ans Herz legen möchten, ihren Lieblingssport diszipliniert zu betreiben. Lasst das wilde Tschutten, meldet euch mit euren Kameraden in einem Verein, er wird es euch durch ein systematisches Training lohnen, das euer Können und eure Freude am Fussball noch vermehrt.

Dr. F. Galler